

# Reise ins Leben der Lucy van Kuhl

Pianistin aus Berlin begeisterte das Publikum im Wahlstedter Theater

Von Klaus J. Harm



Lucy van Kuhl unterhielt die rund 80 Zuhörer der Reihe „Bühne hautnah“ im Kleinen Theater am Markt bestens. ©

**Wahlstedt.** Gähmend leer waren die Sitzreihen im Zuschauerraum des Kleinen Theaters am Markt. Das lag aber nicht an Pianistin Lucy van Kuhl, sondern am Konzept der Reihe „Bühne hautnah“, wie Bernd Schindzielorz vom Wahlstedter Kulturring schildert. „Wir machen das jetzt in der 3. Saison. Wir stellen rund 80 Stühle auf die Bühne rund um den auftretenden Künstler.“ Und dieser Rahmen war genau das Richtige für Lucy van Kuhl, wie sich Corinna Fuhrmann seit fünf Jahren auf der Bühne nennt. Die blonde, hoch aufgeschossene Klavier-Kabarettistin braucht den engen Kontakt zum Publikum und erklärt auch den Flügel gern mit einem Augenzwinkern: „Die schwarzen Tasten sind der geborene Feind des Klavierspielers.“

Die 38-Jährige, die einen Master in Literaturwissenschaft besitzt, wurde in Köln geboren. Nach Stationen in Österreich und München kam sie nach Berlin, wo sie jetzt am Prenzlauer Berg lebt. In ihrem Programm „Fliegen mit Dir“ zieht sie auch gern mal über ihre dortigen Nachbarn her: „Da ist alles Bio, selbst die Mütter, die sehen aus wie ungespritzte Birnen.“

Schenkelklopfer oder die üblichen Comedy-Scherze sucht man bei ihr vergebens. Nachdenkliche Balladen wechseln mit flotten Lästerliedern ab, begleitet am Klavier von Jazz bis Klassik. Die Themen

kommen direkt aus ihrem Leben, beschreiben die Probleme mit nicht ganz keimfreien Toiletten in der Bahn oder das Leben auf dem Kreuzfahrtschiff. Dort drehe sich alles nur noch ums Essen. „Ich möchte Küsse ohne Kaviar, Liebe ohne Lachs-Tartar“, textet sie dazu.

Besinnlich wird sie dann wieder, wenn sie von Herrn Schmidt erzählt, der morgens sein Fernglas und zwei Brötchen einpackt, um den Tag mit Fernweh am Flughafen zu verbringen, weil er sich keinen Urlaub leisten kann. Fantasieanregend ist auch die Geschichte ihres Koffers namens Samson, der sich auf Reisen verliebt hat und nun in jedem Flieger auf ein Wiedersehen mit seiner Kofferine hofft. Als er sie dann trifft, fragt der Hartschalige: „Bist du bereit für 'ne heiße Samsonite?“

Zwischen ihren Liedern plauscht sie immer wieder mit dem Publikum: „Was sind eure Grundbedürfnisse? Essen und Wohnen? Fragt mal die Jugendlichen – bei denen kommen zuerst Akku und WLAN!“ Bei der studierten Germanistin und Pianistin merkt man deutlich ihre Vorlieben für geschliffene Texte und die passende Musik, sie nimmt ihre Zuhörer mit auf eine Reise in ihr Leben und ihre persönliche Sicht der Welt. Für viele war es, als ob man eine alte Freundin wiedergetroffen und sich viel zu erzählen hatte.